



Paul Kleinschmidt

Radierung

## UN QUART D'HEURE AVEC.... MAURICE DEKOBRA

Um den Erfinder der „*Madone des Sleepings*“ zu interviewen, muß man im „Fahrplan“ nachsehen, im „Indicateur français“, im englischen „A.B.C.“, im italienischen Führer der „*Ferrovieri*“ und in den spanischen „*Coches Camas*“. Man zieht die Stunde der großen Expreßzüge vom Mondviertel ab, multipliziert mit drei und hat eine Chance gegen sieben, Dekobra zu treffen.

Gestern habe ich ihn in seinem Aufzuge entdeckt. Ich fuhr hinauf. Er fuhr hinunter. Fünfundvierzig Sekunden sind wir hin und her gefahren, und schließlich befand ich mich in seiner Bibliothek, die neben andern Merkwürdigkeiten ein Exemplar der „*Fleurs du Mal*“ enthält, gebunden in Frauenhaut, eine Zigarettenschachtel aus Kristall, ein Geschenk des Königs von Aegypten, und ein Gemälde von Dekobra selbst, eine nackte Frau darstellend, gemalt mit Gelbei, roter Tinte und Jodtinktur. Aber ich ziehe seinen garantiert echten Van Ostade und seinen Coypel vor.

Das Fragenmaschinengewehr beginnt zu spielen:

Mein Herr Romancier, der Sie Millionen von Lesern in allen Sprachen — das Japanische, Hebräische und Arabische mit inbegriffen — amüsieren, Sie lesen gewiß viel Frivoles. Welches sind Ihre Lieblingsbücher?

Meine frivole Lektüre besteht aus: Biologischem, Metaphysischem, Okkult-Wissenschaftlichem, historischen Memoiren... Ich lese *niemals* meine Zeit-